



Nachdem ich schon lange meinen Traum, Pilotin zu werden begraben hatte (zu klein für die Lufthansa), bin ich irgendwann über Freunde mit dem Drachenfliegen in Berührung gekommen. Zunächst ein Tandemflug, Blut geleckt, Grundkurs gemacht, Höhenflüge und schließlich den Hängegleiterschein. Doch so einfach wie ich das in einem knappen Satz beschrieben habe, war der Weg dorthin nicht.

Grund war: meine Größe (164 cm), die mir wie gesagt schon bei der Lufthansa zum Verhängnis geworden war und eine falsche Strategie. Nachdem ich bei der Grundschulung mitbekommen habe, dass eventuell doch mal ein Steuerbügel zu Bruch gehen kann, habe ich beschlossen erst mit einem günstigen Gerät fliegen zu lernen. Da kann dann ruhig das eine oder andere kaputt gehen und wenn ich dann endlich genügend Flugpraxis habe, dann kommt ein neuer toller Drachen her, an dem dann auch nichts mehr kaputt geht, da ich ja jetzt so toll fliegen kann.

Gesagt getan. Nach der Schulung mit Leihdrachen der Flugschule begann ich mit einem Impuls 14. Der hatte endlich ein kleines Trapez und eine kleinere Segelfläche. Das war genau das, wonach ich gesucht hatte. Das kleinere Trapez erleichterte mir das Anlaufen beim Starten und die kleinere Segelfläche brauchte ich, nachdem ich es mit dem alten Schulungsdrachen mit Gegenwind und eigentlich ausreichendem Höhenunterschied nur gerade so noch zum Landeplatz geschafft hatte. Nach ein paar netten Flügen bemerkte ich jedoch, dass ich immer etwas ausgleichen musste, um geradeaus zu fliegen.

Irgendwann habe ich den Drachen mal austuchen lassen und das Flügelrohr war leicht gebogen. Ein neues Flügelrohr kostete weit mehr als der Drachen noch wert war. Also wurde ich mit einem



alten Synairgie versorgt, der zwar richtig gut flog, aber leider wieder zu groß und zu schwer für mich war. Endlich hatte ein Kollege von mir wieder einen kleinen Impuls im Internet gefunden. Ich war überglücklich, habe ihn gekauft und weiter ging es mit den Flügeln.

Eingeflogen am Übungshang – alles super: Dann hoch auf den Berg und nach 10 Min habe ich mich gefragt, wie ich bei dem Bügeldruck eine Stunde fliegen soll, dazu kam das der Drachen gar nicht wenig nach links zog. Beim dem darauf folgendem Flug habe ich gerade noch mit aller Gewalt in die Rechtskurve zum Endanflug bekommen und beim nächsten Start habe ich mich nach eine Linkskurve in einem schönen hohen Baum bilderbuchartig hängend wieder gefunden. Vom Baum gepflückt war guter Rat teuer. Wer checkt jetzt am besten den Drachen? Eine Aufhängung bräuchte ich ebenso? Wurde bei der Baumrettung durchtrennt!

Da wurde mit Tomas Pellicci aus Rosenheim empfohlen. Der Name war bekannt doch ich hatte Tomas noch nicht kennen gelernt. Auf seine Frage am Telefon hin, was für ein Drachen das denn sei, wollte er mich schon gar nicht mehr empfangen (keine Originalteile usw). Aber vielleicht hilft es doch manchmal eine Pilotin zu sein. Ich durfte jedenfalls kommen und der Drachen wurde bei ihm aufgebaut und er meinte, dass der Drachen ja so nichts hat, aber das Segel ist im Laufe der doch 18 Jahre so geschrumpft, dass es kein vernünftiges Profil mehr aufbaut und somit der Drachen nicht mehr gut steuerbar sei. Am nächsten Tag sind wir auf einen Übungshang in seiner Nähe gefahren, wo er sich den Drachen noch einmal anschauen wollte.

Die Flugversuche bestätigten den Linksdrall und schlechte Landeeigenschaften. Es sollte doch weitergehen und so hat Tomas mich seinen Fox aufbauen lassen – was ohne Anleitung sehr schnell und einfach ging. Er hat mir angeboten, mal 2 Flüge mit seinem Fox am Übungshang zu machen. Nach meiner Baumlandung war mein Vertrauen in meine Starttechnik sehr angeschlagen und ich stimmte nur zögerlich zu. Doch der Fox hob so sanft mit mir ab, dass es wirklich Spaß gemacht hat. Also ging es gleich danach hoch auf die Hochries, wo ich noch einen Höhenflug machen konnte. Auch das war wieder Vertrauens erweckend und trotz 16 m² hat der Fox Spaß gemacht.

Auf meine Frage hin, ob es den nicht auch für kleinere und leichtere Piloten gibt, meinte Tomas, er wäre da an etwas dran, dauert aber noch. Im Frühjahr war ich wieder bei Tomas zum Saisonstart, er hat mir seinen neuen Minifox präsentiert, so habe ich meinen ersten Flug ganz neugierig mit dem Minifox absolviert; kleines Trapez, kleine Segelfläche, leicht zum aufbauen. Einmal Übungshang und es war klar den nächste Höhenflug mit dem Minifox zu machen und los ging es.

Ich hatte ja immer noch die Flugeigenschaften meines alten Impuls 14 im Gedächtnis und war erstaunt, wie sauber und leicht der Minifox zu starten fliegen ist und auch die Landungen gelingen butterweich. Nach diesen Erlebnissen, habe beschlossen alles alte Gerät bei Tomas zu lassen, und mein neues Fluggerät wird der Minifox sein.

Jetzt erst sehe ich, wie toll es ist, ein getestetes und eingeflogenes Gerät zu haben, um wie viel leichter so ein Gerät das lernen macht und den Spaß am Fliegen erhöht. Ich kann es nur allen kleinen und leichtergewichtigen Piloten weiterempfehlen – gleich von der Grundschulung an.